

Konzept
der Berufs- und Studienorientierung
der
Gesamtschule Gänsewinkel Schwerte



Inhaltsverzeichnis

1 LEITBILD UND ZIELE DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG.....	3
1.1 SEKUNDARSTUFE I.....	3
1.2 SEKUNDARSTUFE II.....	4
2 KURZPROFIL DER SCHULE	6
2.1 GRUNDLEGENDE DATEN.....	6
2.2 SOZIALRAUM.....	6
2.3 WIRTSCHAFTSRAUM.....	6
2.4 ÜBERGANGSQUOTEN	6
2.5 KOOPERATIONSPARTNER	6
2.6 STUBOS.....	7
2.7 BOB	8
2.8 BEGLEITUNG VON SUS MIT RISIKOREICHEN BILDUNGSBIOGRAFIEN	8
2.8.1 Seiteneinsteiger	8
2.8.2 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf	8
2.8.2.1 KAoA-Maßnahmen und besondere Praktika	9
2.8.2.2 Persönliche Beratung und Berufsvorbereitung.....	9
2.8.2.3 Zusammenarbeit mit der Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit	9
3.8.3 Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten	9
3.8.4 Informationstransfer	10
2.9 TEILKONZEPTE ZUR BERATUNG, ZU DEN PRAXISPHASEN UND ZUM BOB	10
3 QUALITÄTSINDIKATOREN	12
4 QUALIFIZIERUNG / PROFESSIONALISIERUNG DER LEHRKRÄFTE	13
5 UMSETZUNG DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IN DEN JAHRGÄNGEN	13
5.1 STBO SI: ÜBERBLICK ÜBER DIE BAUSTEINE DER BO IN DER SEKUNDARSTUFE I	13
<i>Jahrgangsstufe 5 und 6</i>	<i>13</i>
<i>Jahrgangsstufe 7</i>	<i>13</i>
<i>Jahrgangsstufe 8</i>	<i>14</i>
<i>Jahrgangsstufe 9</i>	<i>14</i>
<i>Jahrgangsstufe 10</i>	<i>14</i>
5.2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BAUSTEINE DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG IN DER SEKUNDARSTUFE II	15
<i>Jahrgang 11: Einführungsphase</i>	<i>15</i>
<i>Jahrgang 12: Qualifikationsphase I</i>	<i>15</i>
<i>Jahrgang 13: Qualifikationsphase II</i>	<i>16</i>

1 Leitbild und Ziele der Berufs- und Studienorientierung

Im Leitbild unserer Schule haben wir Folgendes formuliert: „...Wir fühlen uns dazu verpflichtet, jede Schülerin und jeden Schüler in den Blick zu nehmen und nach ihren/seinen Fähigkeiten zu fördern und zu beraten. Darüber hinaus liegt es uns am Herzen, selbstständige und selbstbewusste Persönlichkeiten herauszubilden.“

Wir möchten, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler in einer zunehmend komplexer werdenden Welt mit all ihren Chancen und Risiken behaupten können. Daher ist es für uns besonders wichtig, von Anfang an mit der Ausbildung personaler, sozialer und fachlicher Kompetenzen zu beginnen. Hierzu gehört selbstverständlich, unsere Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig systematisch in ihrer Lebens- und Berufsplanung zu unterstützen.

Mit unserer Berufs- und Studienwahlorientierung möchten wir folgende Ziele erreichen: Unsere Schülerinnen und Schüler sollen einen möglichst realistischen Blick auf Berufsbilder und die Wege in diese Berufe erhalten. Sie sollen frühzeitig ihre eigenen Potenziale kennenlernen, ihren Weg nach dem Schulabschluss ins Auge fassen und sich mit den von ihnen erwarteten Kompetenzen auseinandersetzen.

Unsere Schule möchte unseren Schülerinnen und Schülern, in enger Zusammenarbeit mit den Elternhäusern, einen möglichst passenden und reibungslosen Übergang in die Arbeits- oder Studienwelt ermöglichen.

Dabei legen wir einerseits Wert darauf, auch mit Hilfe unserer Kooperationspartner, einen möglichst vielfältigen und breit gefächerten Einblick in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen. Andererseits soll unsere Beratung individuell und passgenau auf die Interessen und persönlichen Voraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler abgestimmt sein.

1.1 Sekundarstufe I

Bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6 setzen sich unsere Schülerinnen und Schüler in einzelnen Unterrichtsvorhaben mit besonderen Berufsbildern und der Lebenswirklichkeit auseinander. Als Beispiele seien hier die Erkundung der Berufsbilder des Landwirts und Imkers, das Projekt „Wie versorge ich mich selbst?“. Zudem gibt es die Neigungskurse: Technik, NW, Theater, Sport, Englisch, Kunst sowie die Arbeitsgemeinschaften, die dazu dienen, dass die Schüler und Schülerinnen ihre eigenen Stärken weiterentwickeln. In der Schülerfirma „Schülercafé“ haben die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge die Möglichkeit mitzuarbeiten und so Softskills wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Freundlichkeit, kundenorientierte Kommunikation zu erproben. Die Schülerfirma nimmt an dem Programm „Junior basic- Wirtschaft erleben“ teil. Die Möglichkeit besteht in den Jahrgängen 5-7 an dem zweimal jährlichen Heureka- und BioLogisch –Wettbewerb teilzunehmen, damit die Schülerrinnen und Schüler ihr Wissen in dem Bereich „Mensch und Natur“ und „Weltgeschehen“ erproben können.

Mit den Projekten „Komm auf Tour“ in Jahrgangsstufe 7, der Potenzialanalyse und der Berufsfelderkundung in Jahrgangsstufe 8 erhalten die Schülerinnen und Schüler nun erstmals einen konkreten und praktischen Einblick in berufsbezogene Kompetenzen. Sie reflektieren hierbei insbesondere ihre eigenen berufsbezogenen Potenziale. Mit der Teilnahme an „Girls’Day und Boys’Day“ ist eine kritische Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Rollenverhalten und Berufswünschen verbunden. Alle Maßnahmen und Vereinbarungen zur Berufswahl werden im Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“ dokumentiert. Die Projektwoche des 8. Jahrgangs steht unter dem Fokus „Lebensplanung“, hier werden auch die ersten Kontakte zum BIZ geknüpft. Workshops bereiten auf das Praktikum im Jahrgang 9 vor.

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 rückt die Beratung zur Berufsorientierung in den Fokus. Das Bewerbungsschreiben wird im Fach Deutsch am Ende der Jahrgangsstufe 8 trainiert; Bewerbungstrainings werden mit Mitarbeitern des BIZ und mit unseren außerschulischen Kooperationspartnern durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler sammeln in einem dreiwöchigen Praktikum intensive Erfahrungen und führen den Berufswahlpass weiter. Die individuelle Beratung ist in den letzten Jahren der Sekundarstufe I von besonderer Bedeutung: Hierzu findet in den Jahrgängen 8 bis 10 zweimal pro Jahr der Eltern-SuS-Beratungstag statt. Darüber hinaus haben alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 dreimal pro Woche die Gelegenheit, sich von den StuBOs und wöchentlich von den Berufsberatern der Agentur für Arbeit im Berufsorientierungsbüro beraten zu lassen.

Unsere Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen (KAoA STAR) und unsere Seiteneinsteiger benötigen im Hinblick auf die Berufsorientierung gesonderte Unterstützung. Auch dies haben wir natürlich im Blick. In Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie dem Kommunalen Integrationszentrum und der Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit werden unsere Jugendlichen eng betreut, sodass auch hier der Übergang in die Berufswelt möglichst bruchlos gelingt.

1.2 Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II setzen wir unsere Studien- und Berufswahlorientierung fort. Kontinuierlich wird in allen Jahrgangsstufen der Oberstufe ein Informationsangebot und Austausch über Teams „Schule und Beruf EF“, im Berufsorientierungsbüro und über das schwarze Brett, z.B. Stellenausschreibungen, über Messeterminen, Hochschultage, über Tage der offenen Tür, über Informationsbroschüren, über Fachzeitschriften und Newsletter angeboten. Zudem wird in allen drei Jahrgangsstufen das TalentScouting der FH Dortmund angeboten und es findet ein Berufsinformationsabend des Rotary-Clubs Schwerte statt. Durchgängig werden Beratungsangebote durch BeratungslehrerInnen und Abteilungsleiterin, Koordinatorinnen der Studien- und Berufsorientierung, Berufsberaterinnen der Agentur für Arbeit und der Beraterin der FH Dortmund sowie der ZSB der (Fach-) Hochschulen und Onlineplattformen angeboten.

Zu Beginn der Einführungsphase findet eine Informationsveranstaltung zur Studien- und Berufsorientierung in der Oberstufe am Schuljahresbeginn statt, um den SuS einen Überblick über die Angebote und Methoden in Bezug auf Berufs- und Studienorientierung zu verschaffen. Darüber hinaus findet der Aktionstag „SiS – Schüler informieren Schüler“ im November statt, bei dem die SuS der Einführungsstufe als Zuhörer fungieren. Zudem erfolgt ein zweiwöchiges Praktikum in Berufsfeldern, die Fachhochschulreife oder Abitur voraussetzen. Durch unsere Partnerschaft mit einer Schule in Milton Keynes ist es möglich, dass interessierte Schülerinnen und Schüler ihr Praktikum in England absolvieren.

Zum Praktikum gehört es dazu, im darauffolgenden Jahr die Schülerinnen und Schüler der nachfolgenden EF eigenverantwortlich über die gemachten Praktikumserfahrungen am sogenannten SiS-Aktionstag (Schüler informieren Schüler) zu informieren. Des Weiteren wird der Berufsinformationstag „BIT“ im Februar angeboten.

In der Qualifikationsphase geben Berufs- und Studienberater sowie die Expertenrunde an dem von uns gestalteten BIT (Berufsinformationstag), Hochschultage und Messen erste Orientierung über die Möglichkeiten der akademischen Ausbildung an Universitäten bzw. Fachhochschulen, über die Ausbildung unmittelbar nach dem (Fach)-Abitur sowie über das Absolvieren eines Freiwilligen ökologischen oder sozialen Jahres (FÖJ bzw. FSJ). Zudem findet eine Informationsveranstaltung der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit: Check U (bisher: SET) im Rahmen der Qualifikationsphase statt. Darüber hinaus wird eine Informationsveranstaltung der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit: Duales Studium und Bewerbung, freie Ausbildungsplätze (regionale Angebote) angeboten. Die Schuljahre der Qualifikationsphase beginnen jeweils mit den Methodentage unserer Schule. Auch wird die Anschlussvereinbarung „EckO“ in den Blick genommen. Zudem nimmt die Jahrgangsstufe Q1 verbindlich am *Schwerter Berufs- und Karrieretag* teil.

Unsere Schule kooperiert mit der HWK, IHK, Agentur für Arbeit, FH Dortmund, Diagramm Halbach, Sparkasse Schwerte, Polizei und Marienkrankenhaus und diversen externen Partnern.

Mit unserem Curriculum zur Berufswahl- und Studienorientierung setzen wir die Standardelemente des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ um. Seit 2008 ist die Arbeit unserer Schule kontinuierlich mit dem Berufswahlsiegel für vorbildliche Berufsorientierung zertifiziert und rezertifiziert.

2 Kurzprofil der Schule

2.1 Grundlegende Daten

Die Stadt Schwerte gehört zum Kreis Unna und hat derzeit rund 50.000 Einwohner. Die Gesamtschule Gänsewinkel Schwerte ist eine von zwei Gesamtschulen der Stadt. Sie ist in der Sekundarstufe I vierzünftig und fünfzünftig ausgebaut und in der Sekundarstufe II dreizünftig ausgebaut.

Im Schuljahr 2021/22 besuchen insgesamt 974 Schülerinnen und Schüler die Schule, davon 254 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe II. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund beträgt rund 25 Prozent, im Bereich des Go-In-Unterrichts (Deutsch als Zweitsprache) fördern wir zurzeit rund 20 Schülerinnen und Schüler. Seit dem Schuljahr 2012/13 sind wir Schule des Gemeinsamen Lernens. Aktuell werden rund 30 Schülerinnen und Schüler in den Unterstützungsbedarfen Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache und körperliche und motorische Entwicklung gefördert – Tendenz steigend.

2.2 Sozialraum

Der Gänsewinkel und die angrenzenden Wohngebiete Geisecke und Lichtendorf gehören zu den jüngsten Sozialräumen in Schwerte. Hier machen die jüngere Bevölkerung wie auch die mittlere Generation heute einen hohen Anteil aus. Die Arbeitslosenquote lag im Januar 2018 bei rund 5 % und damit deutlich unter dem Durchschnitt des Kreises Unna (7,4%) und der benachbarten Stadt Dortmund (10,6%).

2.3 Wirtschaftsraum

Schwerte liegt am östlichen Rand des Ruhrgebietes und ist somit Teil des größten Wirtschaftsraumes Europas. Die Stadt verfügt über sehr gute Anbindungen an die benachbarte Technologie- und Hochschullandschaft mit zahlreichen Universitäten und Fachhochschulen. Laut TWS (Vgl.: TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte, homepage: tz-schwerte.de) hat sich der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten in den letzten Jahren von der Eisen- und Metallverarbeitung hin zum Dienstleistungssektor verlagert. Ca. 20 % der Beschäftigten arbeiten im Handwerk und im Baugewerbe.

2.4 Übergangsquoten

In den letzten Jahren haben durchschnittlich 10% Schülerinnen und Schüler nach Beendigung der Sekundarstufe I direkt einen Ausbildungsberuf gewählt, etwa 50 - 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler sind in die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Gänsewinkel gewechselt, der verbleibende Anteil hat die schulische Laufbahn an anderen Schulen oder Berufskollegs fortgesetzt.

2.5 Kooperationspartner

Um unseren Schülerinnen und Schülern eine passgenaue Unterstützung in der wesentlichen Phase der beruflichen Orientierung zu bieten, werden die Maßnahmen nach KAOA durch die praxisorientierten Möglichkeiten ergänzt, die unsere Kooperationspartner zur Verfügung stellen.

Die Schwerter Wirtschaftsstruktur ist regionaltypisch geprägt durch metallverarbeitende Betriebe. In der Folge bestehen seit vielen Jahren erfolgreiche Kooperationen mit entsprechenden heimischen Betrieben. Die Firma Demgen Werkzeugbau ist ein mittelständischer Betrieb, der spezialisiert ist auf Spanwerkzeuge für die Materialprüfung, Stanz- und Umformwerkzeuge und auf die Konstruktion nebst Fertigung von Sonderwerkzeugen. Der Betrieb bildet Werkzeugmacher/-innen, Zerspanungsmechaniker/-innen sowie Konstrukteure/-innen und technische Zeichner/-innen aus.

Als weiterer Kooperationspartner ist die Firma Hundhausen zu nennen. Dieser mittelständische Betrieb stellt schwerpunktmäßig Bauteile und Komponenten aus Gusseisen für die PKW- und Nutzfahrzeugindustrie, die Bahntechnik und den Maschinenbau her.

Die Tanzschule Thiele erweist sich ebenfalls seit Jahren als verlässlicher und für die Schülerinnen und Schüler interessanter Vertragspartner. Die Tanzschule bietet nicht nur Praktika, sondern unterstützt auch Projekte zum Erwerb von Soft-Skills. Insbesondere Umgangs- und Benimmregeln werden praktisch während der Projektwoche geübt.

Zudem konnten wir weitere Kooperationen in der Sekundarstufe I mit der Firma Bilfinger, Autohaus Schmidt, Mercedes Jürgens, RB Malermeister, Gartencenter Pötschke, Montan Hydraulik, Marienkrankenhaus Schwerte und Gebrüder Nolte auf den Weg bringen. Unter anderem werden von diesen Unternehmen Langzeitpraktika, Bewerbungschecks, Bewerbungstraining und Informationsveranstaltungen zu Berufsbildern angeboten.

In der Oberstufe arbeiten wir regelmäßig neben der Agentur für Arbeit, der IHK und HWK mit der Sparkasse Schwerte, der Firma Diagramm Halbach, dem Marienkrankenhaus, der Polizei Unna, dem Finanzamt Dortmund, der Kanzlei RAe Köther und Partner, einer Praxis für Kieferorthopädie, den RuhrNachrichten und verschiedenen anderen außerschulischen Akteuren zusammen.

Aktuell arbeiten wir daran, weitere Kooperationspartner für unsere Schülerinnen und Schüler zu akquirieren. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, Betriebe aus dem Sozial- und Gesundheitswesen sowie aus dem Verwaltungs- und Dienstleistungssektor zu gewinnen. Derzeit werden neue Angebote geprüft und Verträge aufgesetzt.

2.6 StuBOs

Die Gesamtschule Schwerte hat mit Laura Bachl / Melanie Krajewski (Sekundarstufe I) und Cornelia Bottei / Lisa Küster (Sekundarstufe II) vier Koordinatorinnen für die Studien- und Berufsorientierung. Neben diesen Kolleginnen unterstützt sie Karsten Rust in der Kontaktpflege zu den bestehenden Kooperationspartnern und der Beratung im Bereich Praktikum Jahrgang 9.

Die Koordinatorinnen sind verantwortlich für:

- die tägliche Beratung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers
- die Kontaktaufnahme mit den Bildungsträgern und -anbietern
- alle anfallenden Organisations- und Terminabsprachen im Bereich der Studien- und Berufsorientierung.

Die folgenden an der Gesamtschule Gänsewinkel eingeführten Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung im Rahmen von KAoA werden durch die StuBOs betreut:

- das Projekt „Komm auf Tour“ in der Jahrgangsstufe 7
- die Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung in Jahrgangsstufe 8
- die Einführung des Berufswahlpasses „Berufswahlpass NRW“ in der Jahrgangsstufe 8
- das dreiwöchige Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9
- die Koordination der Beratung durch die Agentur für Arbeit und der Fachhochschule Dortmund
- die Kontaktvermittlung zu Betrieben, Hochschulen und Universitäten
- das zweiwöchige Betriebspraktikum in der Einführungsphase
- die Organisation der Praktikumsplätze für die englischen Austauschschüler in der EF
- die Aktionstage SiS und BIT
- der Rotarierabend

- die Arbeit mit CheckU (vormals: Selbsterkundungstool) der Agentur für Arbeit in der Q1

Die StuBOs kümmern sich um die Qualifizierung für das Berufswahlsiegel und nehmen regelmäßig an den folgenden Treffen teil:

- US2, Unternehmensstarkes Schwertes
- Arbeitskreis Schwerter Schulen
- Arbeitskreis Gesamtschulen im Kreis Unna
- Arbeitskreis Schule und Hochschule
- Arbeitskreis Schule und Wirtschaft,
Einladungen des Märkischen Arbeitgeberverbandes
Betriebsbegehungen durch den Arbeitskreis Schule/Wirtschaft und des MAV

2.7 BOB

Den besonderen Bedürfnissen der Berufsorientierung wurde im Rahmen der Schulgebäudesanierung Rechnung getragen. Ein großer, heller Raum wurde zur Verfügung gestellt. Das Inventar wurde von der Stiftung „Zukunft fördern“ gespendet. Der Raum ist so gestaltet worden, dass in einer angstfreien und angenehmen Atmosphäre Einzel- und auch Gruppenberatungen stattfinden können. Zeitschriften, Flyer und Veröffentlichungen von Universitäten und Ausbildungsbetrieben laden zur Recherche ein. Dieser Raum steht ebenfalls den Beratern der Agentur für Arbeit und der Fachhochschule Dortmund zur Verfügung.

2.8 Begleitung von SuS mit risikoreichen Bildungsbiografien

Gemäß unserem Leitbild ist es unser Anspruch, alle Schülerinnen und Schüler optimal auf den Übergang in das Berufsleben vorzubereiten. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, Fluchtgeschichte und sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nehmen wir dabei besonders in den Blick.

2.8.1 Seiteneinsteiger

Schülerinnen und Schüler, die aus ihren Herkunftsländern geflüchtet sind, werden in unserer Schule in die Regelklassen integriert. Gleichzeitig nehmen sie zwei Stunden täglich am sog. GO-In- Unterricht teil. Sie werden insofern vom Klassenlehrerteam und dem GO-In-Team gemeinsam betreut. Das Go-In-Team tauscht sich bzgl. der Lebens- und Berufsplanung zudem mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Unna aus, um eine lückenlose Begleitung zu gewährleisten. In Beratungsgesprächen mit dem Schüler/ der Schülerin und ggf. den Eltern wird ein Berufsvorbereitungsplan auf der Basis der Angebote der Berufskollegs passgenau erstellt. Sprachentlastete, praxisorientierte Angebote dienen können einen Baustein für einen motivierenden Einstieg in die Berufswelt des Gastlandes darstellen. Individuell wird der Sprachstand bei uns ermittelt, um ggf. die Teilnahme an einer Ausbildungsvorbereitungsklasse auszuloten. Diese Klassen dienen der Erweiterung der Sprachkenntnisse mit Blick auf die Begrifflichkeiten, die für die Ausbildung im dualen System notwendig sind.

2.8.2 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf

Zuständig für den Übergang Schule – Beruf für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sind in erster Linie die jeweils zuständigen Sonderpädagoginnen und -pädagogen. Sie arbeiten bereits ab Klasse 7 mit den Berufsorientierungskoordinatorinnen unserer Schule zusammen. Es besteht ein enger Kontakt zur Agentur für Arbeit. Schulintern arbeitet eine Berufsberaterin der Agentur für Arbeit mit uns zusammen. Sie bietet in der Schule regelmäßige

Beratungstermine an. Der Reha- Bereich der Agentur für Arbeit wird in Schwerte von Frau Pomplun geleitet.

2.8.2.1 KAOA-Maßnahmen und besondere Praktika

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf durchlaufen ggf. die Maßnahmen im Rahmen von KAOA STAR außerhalb des Klassenverbandes. Ab Klasse 8 gibt es für sie die Möglichkeit, begleitet durch die Sonderpädagoginnen und -pädagogen, außerhalb der regulären Praktika freiwillige kürzere Praktika oder auch Langzeitpraktika durchzuführen. Weiterhin bietet die Werkstatt Unna als außerschulischer Partner Praxiskurse für die Klassen 9 und 10 an. An diesen dreitägigen Kursen in den Bereichen Floristik/Metall/Holz/Farbe/Lager und Handel dürfen jeweils 18 Schülerinnen und Schüler (sowohl Regelschülerinnen und -schüler als auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf) teilnehmen. Begleitet werden diese Kurse von einer Berufsorientierungskoordinatorin und einer Sonderpädagogin/einem Sonderpädagogen.

2.8.2.2 Persönliche Beratung und Berufsvorbereitung

Von Beginn des 7. Schuljahres an bis einschließlich des 10. Schuljahres findet eine intensive Berufsvorbereitung inklusive persönlicher Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler aller Klassen statt. Hierzu rücken im Rahmen des außendifferenzierten Wahlpflichtunterrichts insbesondere Unterrichtsreihen zur Berufsvorbereitung in den Fokus.

2.8.2.3 Zusammenarbeit mit der Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit

Im neunten Schuljahr nimmt die Sonderpädagogin/der Sonderpädagoge Kontakt mit der Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit auf. In der Regel werden dann Fragebögen zum Arbeits- und Sozialverhalten und der Leistungsfähigkeit für die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf von den Lehrkräften und den Sonderpädagoginnen und -pädagogen ausgefüllt und der Agentur für Arbeit zugestellt. Ggf. erfolgt eine Einladung des psychologischen Dienstes der Agentur für Arbeit zur Testung und zum persönlichen Gespräch mit einem Psychologen. Die Ergebnisse der Testung werden später im Rahmen einer Reha-Beratung mit Frau Pomplun besprochen. Dieser Termin wird von den Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern wahrgenommen. Die Begleitung durch die (den) zuständige(n) Sonderpädagogin(en) ist möglich.

Im zehnten Schuljahr erfolgt die genaue Planung des Übergangs in den Beruf. In verschiedenen Gesprächen (Eltern, Schüler/Agentur für Arbeit, Sonderpädagogin/Agentur für Arbeit, Lehrerteam/Sonderpädagogin) wird der optimale zukünftige Förderort erörtert und festgelegt. Häufig ist dies eine berufsvorbereitende Maßnahme (BvB) oder der Besuch eines Berufskollegs, um einen höheren Schulabschluss zu erreichen. In den Gesprächen mit der Agentur für Arbeit schließen die Schülerinnen und Schüler Vereinbarungen mit der Reha-Beraterin ab und erklären sich mit ihrer Unterschrift einverstanden, aktiv und eigenverantwortlich an ihrer Zukunftsplanung mitzuarbeiten (Termineinhaltung, ggf. Beschaffung von Arztberichten, Mitarbeit in Schule und Praktikum usw.).

Teilweise ist es erwünscht, dass die (der) zuständige Sonderpädagogin(e) Kontakt mit der angedachten Einrichtung aufnimmt und ein Übergabegespräch mit Weitergabe des letzten Förderplans stattfindet.

3.8.3 Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Die Einbeziehung von Eltern und Erziehungsberechtigten ist grundlegend bei der Berufswahlorientierung unserer Schüler/-innen. Es ist wünschenswert und zielführend für die Berufswahl, dass zwischen den Eltern, der Schule, den außerschulischen Kooperationspartnern und den Schüler/-innen eine gute Kommunikation und ein regelmäßiger, festverankerter Austausch stattfindet. In erster Linie sind die Ansprechpartner

die Klassenleitungen, die die Schüler /-innen gut kennen und auch mit den Eltern seit der 5. Klasse im Gespräch sind. Weiterhin finden regelmäßige Lernentwicklungsgespräche statt und auch auf Elternabenden wird miteinander über die Berufswahlorientierung kommuniziert. Darüber hinaus sind an der Gesamtschule Gänsewinkel die pädagogischen Elternabende fest implementiert, die zusätzlich zu den Klassenpflegschaftsabenden stattfinden. An diesen pädagogischen Elternabenden werden die Eltern über den aktuellen Stand der schulischen Berufswahlorientierung und über noch kommende Bausteine der Berufswahlorientierung informiert.

Da für bestimmte Berufe bestimmte Abschlüsse notwendig sind, ist es für Eltern wichtig, dass die Themen wie Schullaufbahn und Abschlüsse für alle Beteiligten transparent sind.

3.8.4 Informationstransfer

Die Bausteine der Berufswahlorientierung sind auf der Homepage der Schule (www.gaensewinkel.de) zusammengefasst einsehbar. Ebenso finden sich hier auch Elternbriefe sowie Anschreiben an Betriebe und Rückmeldebögen. Unmittelbar vor dem BoB der Schule können interessierte Schüler/-innen und Eltern am Infotisch und Schaukasten „StuBo“ aktuelle Infos erhalten. Weiterführende Informationen zum Thema Beruf und Studium sowie kompetente Ansprechpartner finden die Schülerinnen und Schüler direkt im BoB. Zudem können die Schülerinnen und Schüler ihre Ansprechpartner jederzeit über *Teams* erreichen und Gesprächstermine - auch über die Sprechzeiten hinaus - vereinbaren.

Zu Beginn jedes Schuljahres stehen wichtige Themen der Berufswahlorientierung auf der Tagesordnung der Dienstbesprechungen. Zudem werden in den Teamsitzungen der Jahrgangsstufen 7 bis Q2 zu Schuljahresbeginn die anstehenden Projekte und Themen vorgestellt bzw. besprochen.

2.9 Teilkonzepte zur Beratung, zu den Praxisphasen und zum BOB

An der Gesamtschule Gänsewinkel beraten unterschiedliche Lehrkräfte und Externe die SuS. So sollen Klassenlehrer/Innen als wichtige Träger der Beratung fungieren. Sie werden dabei von den StuBo, den Beratungslehrer/Innen und den Sonderpädagogen unterstützt. In regelmäßigen Teamsitzungen der jeweiligen Jahrgänge finden zudem gezielte Beratungen der StuBo statt, um mehr Transparenz für die Standardelemente der BO zu schaffen.

Die Gesamtschule Gänsewinkel arbeitet eng mit der Agentur für Arbeit zusammen und hat über diese Arbeit eine Kooperationsvereinbarung für jedes Schuljahr und die geplanten gemeinsamen Projekte abgeschlossen. Zu Beginn eines jeden Schuljahres findet ein Abstimmungsgespräch teil, um den Zeitplan und die verschiedenen Veranstaltungen zu planen. Die Berufsberaterin hat eine feste wöchentliche Sprechstunde. Zudem kann man individuelle Termine mit ihr vereinbaren. Um die Hemmschwelle für die SuS zu senken, stellt sich die Berufsberaterin zunächst im Rahmen eines BIZ-Besuchs im Jahrgang 8 kurz vor. Schließlich findet im JG 9 in allen eine ausführlichere Kennenlern-Stunde statt, in deren Anschluss die Berufsberaterin zu einer Sprechstunde einlädt. Im Jahrgang 10 ist ein Beratungstermin für alle SuS Pflicht. Hier sollen frühzeitig Perspektiven und konkrete Pläne besprochen und gewichtet werden. Das Ziel hierbei ist, dass niemand „durchs Raster“ fällt und alle SuS nach dem Jahrgang 10 bestmöglich Anschluss finden.

Neben der wöchentlichen Sprechstunde durch die Agentur für Arbeit, gibt es weitere Schulsprechstunden, die aus dem BOB-Team, bestehend aus den StuBO und einem weiteren Kollegen, dafür sorgen, dass Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen in festgelegten Sprechstundenzeiten mit Fragen zur Berufswahlorientierung eine verlässliche Anlaufstelle haben. Regelmäßige Öffnungszeiten geben die Möglichkeit auch für eine kurzfristige Beratung. Die Schülerinnen und Schüler erleben das BOB als einen wichtigen Teil des Schullebens und können sich jederzeit an einen der Lehrer wenden. Hier kann es um alle Themen rund um die Studien- und Berufsorientierung gehen. Die Beratungslehrer/Innen der Abteilung I-III ergänzen das Angebot zudem und beraten hinsichtlich der Schullaufbahn. Des Weiteren findet im Rahmen des Eltern-/Schüler-Sprechtages eine Beratung statt, die mit Hilfe eines Feedback-/ Selbsteinschätzungsbogen den SuS verdeutlicht, was verändert, bzw. verbessert werden muss, um ein angestrebtes Ziel zu erreichen. Auch können die SuS selber Wünsche äußern, was sie zum Erreichen ihrer Ziele benötigen (z.B. welche Art der Unterstützung).

Innerhalb des BOB sollen die vielfältigen Aktivitäten der Schule im Bereich der Berufswahlorientierung zusammenlaufen und organisiert werden:

- Möglichkeit, sich mittels verschiedener Medien eigenständig oder durch einen Lehrer unterstützt über Berufe und Berufsfelder zu informieren, um den individuell passenden Praktikums- bzw. Ausbildungsplatz zu finden
- Informationen zu Firmen und Berufen in der Umgebung, um ein (freiwilliges) Praktikum durchführen zu können
- Beratung der Schüler bei der Findung von passenden Ausbildungs- und Praktikumsplätzen
- Hilfestellung bei der Erstellung sowie anschließende Durchsicht von Bewerbungsmappen für einen bestmöglichen Start bei der Suche nach einem Praktikums- bzw. Ausbildungsplatz
- Beratung durch die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit zu festgelegten Zeiten und an Elternsprechtagen bzw. nach Vereinbarung
- Akquise von Kooperationspartnern für eine möglichst breite, fundierte Grundlage des BOB unter Einbeziehung externer Fachleute

Es ist unser Ziel, mit Hilfe des BOB einen spiralartigen Prozess zu initiieren, der sich durch die gesamte Schulzeit an der Gesamtschule Gänsewinkel zieht. Ausgehend von der Identitätsfindung über die Berufsorientierung bis hin zur Berufsfindung sollen die Schülerinnen und Schüler begleitet werden, so dass ein guter Start in ein erfolgreiches Berufsleben gelingt.

Berufsorientierung ist damit ein langfristiger und begleitender Prozess - beginnend in der Sekundarstufe I und fortgeführt in der Sekundarstufe II -, der ausgehend von individuellen Faktoren der Schülerinnen und Schüler abzielt auf ein begründetes Entscheidungsverhalten in Bezug auf Studium und Beruf. Hierzu leisten alle Fächer ihren Beitrag.

Im Mittelpunkt stehen dabei Hilfen zur realistischen Einschätzung von Stärken und Schwächen, von Interessen und Neigungen, die Diskussion von Wertvorstellungen bei Jugendlichen sowie von Veränderungen in der Arbeitswelt in historisch-politischer, sozialer, ethischer und technisch-instrumenteller Hinsicht.

Um all diese Ziele erreichen zu können, sollen an passender Stelle externe Experten mit Bezug zur Arbeitswelt in die Schule geholt werden oder die Schülerinnen und Schüler fahren in Betriebe, so dass sie nicht nur einen besseren Eindruck der realen Betriebsabläufe, sondern auch die bestmögliche Beratung aus der Praxis erhalten.

Dadurch soll den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden, dass die Arbeitswelt ein komplexer Bereich ist, der aber auf der Basis einer guten Vorbereitung Spaß machen und erfüllen kann – vorausgesetzt, man hat sich durch eine qualifizierte Beratung für den richtigen Beruf entschieden.

3 Qualitätsindikatoren

Eine Möglichkeit, zu überprüfen, ob die Maßnahmen unserer Berufs- und Studienorientierung erfolgreich sind, bzw. von den Schülerinnen und Schülern als hilfreich anerkannt werden, ist die Entwicklung von Leitfragen, die dann über Fragebögen oder Daten-Evaluationen überprüft werden.

Es soll eine kriteriengestützte Bewertung der Implementierung des BO-Gesamtkonzepts sowie der einzelner BO-Maßnahmen und -Aktivitäten erfolgen. Die Evaluation wird in regelmäßigen Zyklen durchgeführt. Für die Evaluation der Betrachtung der Implementierung des BO-Gesamtkonzepts wurden folgende Leitfragen entwickelt.

Leitfragen für die Evaluation auf der Prozessebene:

- Inwieweit werden unsere Visionen und Standards zur BO erfüllt?
- Inwieweit werden unsere Aktivitäten zur BO wie geplant umgesetzt?
- Inwieweit nutzen wir den Berufswahlpass tatsächlich als Portfolioinstrument?
- Inwieweit sind wir mit der Kommunikation zwischen den Beteiligten der BO zufrieden?
- Welche Probleme treten bei der Umsetzung von Maßnahmen zur BO auf?
- Wo besteht Verbesserungsbedarf und was kann konkret geändert werden?

Datenbasierte Leitfragen zur Evaluationen:

- Wie viele Schulabgänger haben beim Übergang Schule – Ausbildung tatsächlich einen Ausbildungsvertrag erhalten?
- Wie viele Schulabgänger besuchen weiterführende Schulen?
- Wie vielen Schulabgängern gelingt der Übergang nicht problemlos?

Leitfragen an die Ausbildungsbetriebe:

- Wie zufrieden sind Praktikumsbetriebe mit unseren Schülerinnen und Schülern?
- Besitzen die Jugendlichen die von den Betrieben erwarteten Softskills?
- Wie zufrieden sind Ausbildungsbetriebe mit den Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler? Wo müssen wir nachsteuern?
- Bewältigen unsere Schülerinnen und Schüler die Ausbildung, oder brechen sie diese ab?

Leitfragen an unsere Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern:

- Halten unsere Schülerinnen und Schüler unsere Maßnahmen für sinnvoll?
- Wo hätten sich die Schülerinnen und Schüler noch mehr Unterstützung erhofft?

- Wie schätzen Eltern unsere Maßnahmen ein?
- Haben sich Eltern zu jeder Zeit informiert und mitgenommen gefühlt?

4 Qualifizierung / Professionalisierung der Lehrkräfte

Die am Berufsorientierungsprozess beteiligten Lehrkräfte werden nach ihrem individuellen Bedarf fortgebildet. Folgende Veranstaltungen wurden dabei in jüngster Vergangenheit besucht:

- „Qualifizierung für Koordinatorinnen und Koordinatoren der Beruflichen Orientierung (StuBos)“, von Februar bis April 2022
- Kreis Unna: Veranstaltung KAOA-Star und dem hierfür geplanten Elternabend, bzw. Übergang von Sek I in Sek II für SuS mit (sonderpädagogischen) Unterstützungsbedarf, Februar 2022
- Regelmäßige Treffen „US2“, Unternehmensstarkes Schwerte
- Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises der Schwerter Schulen
- Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises der Gesamtschulen im Kreis Unna
- Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises der Schulen und Hochschulen
- Regelmäßige Treffen des Arbeitskreises Schulen und Wirtschaft

5 Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung in den Jahrgängen

5.1 StBo SI: Überblick über die Bausteine der BO in der Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5 und 6

- „Unsere Klasse lernt sich kennen“ – Soziales Lernen im Marienhof, Hagen
- Einführung des Klassenrats als Element von „Demokratie lernen“
- Methodentage zum Erlernen erster Basiskompetenzen des „Eigenständigen Lernens“
- Erste Berufsbilder kennen lernen: des Imkers und der moderne Landwirt (Bestandteile des NW-Unterrichts)
- Erwerben des Bohrmaschinen-Führerscheins im Fach AT
- Erster Umgang mit Geld und Einkaufen in der Unterrichtsreihe „Wie versorge ich mich selbst?“ im Fach AH
- Chor zur musikalischen Entwicklung und Teambildung bis Jahrgang 10
- Neigungskurse: Technik, Englisch, Sport, Kunst, NW, Theater
- Schülerfirma „Schülercafe“
- Eltern-Schüler-Beratungstag bis Jahrgang 10
- Buddy-AG: ältere SuS unterstützen jüngere SuS bei deren Wochenplänen
- Teilnahme an Wettbewerben: Heureka bis Jahrgang 8 und BioLogisch bis Jahrgang 7

Jahrgangsstufe 7

- Aktionstag „Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“

- Methodentage zum Erlernen von Kompetenzen des „Lernen lernen“
- Projektarbeit zum Thema „Gesundheit und Arbeitsschutz“ in der Projektwoche
- Elemente der Fachcurricula, insbesondere der WP-Fächer
- Arbeitsgemeinschaften um neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen
- Teilnahme an der Kinderuni
- MINT-Werkstatt bei der DASA in Dortmund
- Einführungsveranstaltung KAOA mit Träger, Arbeitsagentur etc.
- Teilnahme an Workshops im Rahmen der Talent Metropole Ruhr

Jahrgangsstufe 8

- Einstieg in die Arbeit mit dem Berufswahlpass „Berufswahlpass NRW“
- Eintägige Potenzialanalyse in Zusammenarbeit mit der Werkstatt im Kreis Unna
- Dreitägige Berufsfelderkundung in der Berufswelt oder beim Träger
- Aktionstag: „Girls‘ Day“ bzw. „Boys‘ Day“
- Projektarbeit zum Thema „Lebensplanung“ in der Projektwoche, z.B. BIZ-Besuch,
- Elemente der Fachcurricula
- Unterrichtsvorhaben „Bewerbung und Vorstellungsgespräch“ in den Fächern Deutsch und Arbeitslehre/Wirtschaft mit abschließender Klassenarbeit im Fach Deutsch
- Benimm Training in Kooperation mit der Tanzschule Thiele
- fächerübergreifende Workshops „Telefontraining“ und Berufe-Galerie

Jahrgangsstufe 9

- Weiterarbeit mit dem Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“
- Aktionstag „M+E-InfoMobil“: Berufe in der Metall- und Elektroindustrie erkunden
- Aktionstag „Karrieretag Schwerte“ mit Coaching, Elternabend und Besuch der Messe
- Dreiwöchiges Betriebspraktikum im Januar
- Anschlussvereinbarung/ EckO: Perspektiven formulieren
- Informationsveranstaltungen unserer Lernpartner mit Betriebsbegehungen in deren Unternehmen
- dreitägige freiwillige Praxiskurse bei der Werkstatt im Kreis Unna
- Ausbildungsmesse „Dortmunder Nacht der Ausbildung“
- Intensivierung der Beratungsangebote durch wöchentliche Anwesenheit der Arbeitsagentur
- Bus- Guides-Ausbildung mit der VKU
- Nutzung des Berufsorientierungsbüros
- Teams Berufsorientierung: interne und externe Informationen zur Berufsorientierung werden geteilt, wie z.B. Messeangebote, Lehrstellen, Informationsveranstaltungen etc.
- Wäscheleinenaktion der Agentur für Arbeit
- Azubi- Speed Dating der IHK
- Kooperation mit verschieden Unternehmen im Rahmen der Berufsorientierung, wie z.B. Billfinger, Gebrüder Nolte, uvm.

Jahrgangsstufe 10

- Weiterarbeit mit dem Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“
- Aktionstag „Ausbildungsbörse in der Rohrmeisterei“
- Schulinterner Informationsabend zum „Übergang Schule - Beruf“ mit verschiedenen Kooperationspartnern
- dreitägige freiwillige Praxiskurse bei der Werkstatt im Kreis Unna
- Informationsveranstaltungen der Agentur für Arbeit

- Informationsveranstaltungen unserer Lernpartner mit Workshops zu den Themen “Bewerbung”, “Vorstellungsgespräch” und “Einstellungstest”
- Teilnahme an der Ausbildungsmesse „Dortmunder Nacht der Ausbildung“
- Intensivierung der Beratungsangebote
- Anmeldung über das zentrale Anmeldesystem „Schüler Online“
- Nutzung des Berufsorientierungsbüros und der Aushänge am schwarzen Brett
- Elemente der Fachcurricula
- Kooperation mit verschiedenen Unternehmen im Rahmen der Berufsorientierung, wie z.B. Billfinger, Gebrüder Nolte, uvm.
- Angebot Jugenduni
- HWK: Digitale Postkarten
- IHK: Lehrstellenbörse
- Azubi- Speed Dating der IHK

5.2 Überblick über die Bausteine der Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II

Jahrgang 11: Einführungsphase

- Informationsveranstaltung der StuBO zur Studien- und Berufsorientierung für die Schüler der Einführungsphase am Schuljahresbeginn
- TalentScouting der FH Dortmund
- Aktionstag „SiS – Schüler informieren Schüler“ im November: Zuhörer
- Berufsinformationsabend des Rotary-Clubs Schwerte im Januar
- Berufsinformationstag „BIT“ im Februar
- Zweiwöchiges Betriebspraktikum am Ende des Schuljahres, für einige Schüler als Auslandspraktikum „Work Experience“ im Rahmen eines Schüleraustausches mit unserer Partnerschule in Milton Keynes, England (begrenzte Teilnehmerzahl)
- Beratungsangebot durch BeratungslehrerInnen und Abteilungsleiterin, Koordinatorinnen der Studien- und Berufsorientierung, Berufsberaterinnen der Agentur für Arbeit und der Beraterin der FH in Dortmund, ZSB der (Fach-) Hochschulen, Onlineplattformen
- Informationsangebot und Austausch in Teams „Schule und Beruf EF“, im Berufsorientierungsbüro und am schwarzen Brett, z.B. Stellenausschreibungen, Messeterminen, Hochschultage, Tage der offenen Tür, Informationsbroschüren, Fachzeitschriften, Flyer, Newsletter, Online-Recherche
- HWK: digitale Postkarte
- BO-Tool SII

Jahrgang 12: Qualifikationsphase I

- Aktionstag „SiS – Schüler informieren Schüler“ im November: Referenten (ppt)
- TalentScouting der FH Dortmund
- Berufsinformationsabend des Rotary-Clubs Schwerte im Januar
- Informationsveranstaltung der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit: Check U (bisher: SET)
- Informationsveranstaltung der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit: Duales Studium und Bewerbung, freie Ausbildungsplätze (regionale Angebote) im Juni
- Beratungsangebot durch BeratungslehrerInnen und Abteilungsleiterin, Koordinatorinnen der Studien- und Berufsorientierung, Berufsberaterinnen der Agentur für Arbeit und der Beraterin der FH in Dortmund, ZSB der (Fach-) Hochschulen, Onlineplattformen

- Informationsangebot und Austausch in Teams „Schule und Beruf Q1“, im Berufsorientierungsbüro und am schwarzen Brett, z.B. Stellenausschreibungen, sind Messetermine, Hochschultage, Tage der offenen Tür, Informationsbroschüren, Fachzeitschriften, Flyer, Newsletter, Online-Recherche
- Methodentage: Workshop I „Standortbestimmung“, Workshop II „Entscheidungskompetenz“
- Kooperationen mit HWK, IHK, Agentur für Arbeit, FH Dortmund, Diagramm Halbach, Sparkasse Schwerte, Polizei und Marienkrankenhaus und anderen externen Partnern
- BSO (bisher: Hochschultag im Kreis Unna): Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Workshops
- Teilnahme am Schwerter Karrieretag
- BO-Tool SII
- Anschlussvereinbarung (online): EckO
- KARL-Erhebung

Jahrgang 13: Qualifikationsphase II

- Berufsinformationsabend des Rotary-Clubs Schwerte im Januar
- TalentScouting der FH Dortmund
- Informationsveranstaltung der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit: „Rund ums Studium“ und zum Thema „Studienplatzzulassung“
- Informationsangebot und Austausch in Teams „Schule und Beruf Q2“, im Berufsorientierungsbüro und am schwarzen Brett, z.B. Stellenausschreibungen, Messetermine, Hochschultage, Tage der offenen Tür, Informationsbroschüren, Fachzeitschriften, Flyer, Newsletter, Online-Recherche
- BO-Tool SII
- Beratungsangebot durch BeratungslehrerInnen und Abteilungsleiterin, Koordinatorinnen der Studien- und Berufsorientierung, Berufsberaterinnen der Agentur für Arbeit und der Beraterin der FH in Dortmund, ZSB der (Fach-) Hochschulen, Onlineplattformen
- Methodentage